

Irene Forbes-Mosse (1864-1946)

Die Fahrt.

Sie sind im kleinen, schwachen Kahn gefahren,
Stromabwärts ohn' die Ruder zu bewegen
Und Blumenkränze waren ihre Fracht,
Dem Zauberlande fuhren sie entgegen . . .

5 Der Tag verglomm – und schaurig kam die Nacht . . .
Der Thau lag schwer auf ihren wirren Haaren.

Sie sind am Wunderland vorbeigeschwommen,
In grauer Nebelhülle tief verborgen,

10 Sie blickten treu sich in die Augen nur:
Wie durch den Schleier schwerer Herzensorgen
So suchten sie die eine, sel'ge Spur . . .
Als müsst' das Glück noch einmal liebeich kommen.

15 So war es . . . und die Tage sind vergangen,
Sie fühlen schon den kühlen Hauch vom Meere,
Darin der Strom, das schwache Schiff versinkt:
O Tod! befrei sie von der Erdschwere,
O guter Tod, der ihnen Zuflucht winkt,

20 Mitleidig küsst die abgehärmten Wangen!
(121 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/forbesmo/mezzavoc/chap061.html>